

Pressespiegel 2021

Berichterstattung
NOVOMATIC

Erstellt von **Group Marketing & Communications**

Datum **21.06.2021 / KW 24**



Vier Anzeigen gegen Sobotka hatten keine Substanz – alle eingestellt

Keine Ermittlungen der WKStA wegen des Alois-Mock-Institutes. Neue Ermittlungen wegen FPÖ-naher Vereine

Ibiza-U-Ausschuss. Wenn Parlamentspräsident Wolfgang Sobotka (ÖVP) am Mittwoch erneut vor dem Ibiza-Untersuchungsausschuss aussagen muss, kann er sich diesmal etwas gelassener den Fragen stellen. Den entsprechenden Rückenwind hat er durch vier Schriftstücke erhalten, die in der Vorwoche den U-Ausschuss-Fraktionen zugestellt worden sind. Es geht um vier Anzeigen gegen Sobotka in der Causa Novomatic und Alois-Mock-Institut.

Alle vier Fälle sind mittlerweile erledigt, weil für die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) nicht einmal ein Anfangsverdacht zu erkennen war.

Wolfgang Sobotka war gleich zu Beginn des U-Aus-

schusses wegen des Alois-Mock-Institutes ins Visier der Opposition geraten. Er hat diese bürgerliche Denkfabrik gegründet und ist deren Präsident. Und unter den Sponsoren ist auch der Glücksspielkonzern Novomatic zu finden. Wegen dieser Konstellation wollten vor allem SPÖ und Neos, dass Sobotka den Ausschuss-Vorsitz wegen Befangenheit zurücklegt. Der Präsident wollte seinen Vorsitzesessel aber nicht räumen.

Die Debatte um das Alois-Mock-Institut hatte aber vier Anzeigen zur Folge. Am 26. Mai 2020 erhielt die WKStA eine anonyme Anzeige, dass das Institut Leistungen ohne Gegenleistungen erhalten habe. Diese wurde bereits am

18. September abgehakt – ohne Ermittlungen. Im Oktober 2020 folgte eine Anzeige wegen der Privatklinik Währing, der eine Spende an das Institut vorgeschlagen worden sein soll. Hier wurde am 28. Jänner 2021 eingestellt – auch mangels Vorliegens eines Anfangsverdachts. Dann ging es noch um Inserate in Magazinen des ÖAAB. Da wurde am 10. September 2020 anonym angezeigt und am 19. Mai 2021 eingestellt.

Keine Falschaussage

Der heikelste Fall war die Anzeige vom 7. Oktober 2020. Sie kam von Jan Krainer (SPÖ) und Stephanie Krisper (Neos). Der Vorwurf: Sobotka habe vor dem U-Ausschuss hinsichtlich des Alois-



JEFF MANGIONE

Wolfgang Sobotka: Vier Anzeigen gegen ihn eingestellt

Mock-Institutes falsch ausgesagt. Und zwar zu den Leistungen der Novomatic AG und zu seinen Kontakten zu Bernhard Krumpel, ehemaliger Pressesprecher des Glücksspielkonzerns.

Dieser Fall wurde zuerst von der WKStA, dann von der Oberstaatsanwaltschaft und schließlich vom Weisungsrat im Justizministerium unter die Lupe genommen. Auch da

wurde mangels Vorliegens eines Anfangsverdachts am 5. Februar 2021 endgültig eingestellt. Von den vier Fällen soll Sobotka erst über den U-Ausschuss erfahren haben.

Vor allem die Anzeigen von Krainer und Krisper will die ÖVP nun nutzen, um zu zeigen, dass es den beiden „nur um Skandalisieren und Anpatzen“ gehe, wie es ÖVP-Fraktionsführer Andreas Hanger formuliert. Mit dieser Vorgangsweise würden sie dem Ansehen des U-Ausschusses enorm schaden.

FPÖ-nahere Vereine

Unterdessen nimmt die WKStA in der Ibiza-Causa die FPÖ-nahere Vereine wieder stärker ins Visier: Verfahren wegen des Verdachts der ille-

galen Parteispender waren zwar bereits eingestellt worden, aktuell würden aber weitere Ermittlungen zur Verwendung von Spendengeldern geführt, berichten *profil* und *Standard*. Der Verdacht laute auf Untreue, bestätigte die WKStA am Samstag.

Markus Tschank, Ex-FPÖ-Abgeordneter, und drei weitere ehemalige Vereinsfunktionäre werden demnach weiterhin als Beschuldigte geführt. Laut Ermittlern gab es „aufklärungswürdige Auszahlungen“ von Vereinskonto – so sollen rund 12.200 Euro bei Tschank und einen anderen Funktionär gelandet sein. Tschank sagt im *profil*, es gab dafür Verträge und „ordnungsgemäße Beschlüsse“.

MARTIN GEBHART

„www.eu-infothek.com“, 18.06.2021

BARTHOLD LÄSST VORWÜRFE GEGENÜBER NOVOMATIC FALLEN



KR Peter Barthold, Bild © Apa/Georg Hochmuth / Bild © Novomatic AG / Ibiza-U-Ausschuss, Bild © Parlamentsdirektion, Thomas Jantzen

NOVOMATIC erwirkt gerichtlich vollstreckbaren Unterlassungsvergleich

Gumpoldskirchen – KR Peter Barthold hat sich vor dem Landesgericht Wr. Neustadt dazu verpflichtet, Behauptungen über eine angebliche Beeinflussung durch NOVOMATIC bzw. deren Vertreter bei sonstiger Exekution zu unterlassen.

NOVOMATIC hatte Barthold aufgrund unwahrer Behauptungen beim Landesgericht Wr. Neustadt auf Unterlassung geklagt. Konkret berichteten Medien über Aussagen von Barthold im Zusammenhang mit dem „Ibiza-U-Ausschuss“, wonach Vertreter von NOVOMATIC ihn aufgefordert hätten bzw. auffordern hätten lassen, vor dem Untersuchungsausschuss positiv über das Unternehmen auszusagen. Der Beklagte verpflichtete sich nun ab sofort, diese Behauptungen und/oder sinngleiche Äußerungen bei sonstiger Exekution zu unterlassen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass KR Barthold auch bereits in der Vergangenheit erfolglos versuchte NOVOMATIC zu schädigen, sei es durch Geltendmachung unberechtigter Forderungen, oder sei es durch Einbringung erfolgloser Strafanzeigen gegen die Unternehmensgruppe. Diesbezüglich führte die WKStA in ihrer Einstellungs begründung (62 St 3/17p) zur Glaubwürdigkeit von Herrn Barthold wörtlich aus:

„Letztlich sind die Angaben des KR Peter Barthold vielfach widersprüchlich und nicht lebensnah. Insgesamt ist das Bestreben erkennbar, der Novomatic AG bzw. den für sie handelnden Personen strafbares Verhalten anzulasten. Bezeichnend ist insoweit auch die sukzessive Erweiterung der Vorwürfe, die im Hinblick auf die zeitliche Abfolge dem Verfahrensverlauf des von ihm angestrebten Zivilverfahrens gegen die Novomatic AG geschuldet zu sein scheint.“

„www.boerse-social.com“, 18.06.2021

Barthold lässt Vorwürfe gegenüber NOVOMATIC fallen

Gumpoldskirchen (OTS) - KR Peter Barthold hat sich vor dem Landesgericht Wr. Neustadt dazu verpflichtet, Behauptungen über eine angebliche Beeinflussung durch NOVOMATIC bzw. deren Vertreter bei sonstiger Exekution zu unterlassen.

NOVOMATIC hatte Barthold aufgrund unwahrer Behauptungen beim Landesgericht Wr. Neustadt auf Unterlassung geklagt. Konkret berichteten Medien über Aussagen von Barthold im Zusammenhang mit dem „Ibiza-U-Ausschuss“, wonach Vertreter von NOVOMATIC ihn aufgefordert hätten bzw. auffordern hätten lassen, vor dem Untersuchungsausschuss positiv über das Unternehmen auszusagen. Der Beklagte verpflichtete sich nun ab sofort, diese Behauptungen und/oder sinngleiche Äußerungen bei sonstiger Exekution zu unterlassen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass KR Barthold auch bereits in der Vergangenheit erfolglos versuchte NOVOMATIC zu schädigen, sei es durch Geltendmachung unberechtigter Forderungen, oder sei es durch Einbringung erfolgloser Strafanzeigen gegen die Unternehmensgruppe. Diesbezüglich führte die WKStA in ihrer Einstellungsbegründung (62 St 3/17p) zur Glaubwürdigkeit von Herrn Barthold wörtlich aus:

„Letztlich sind die Angaben des KR Peter Barthold vielfach widersprüchlich und nicht lebensnah. Insgesamt ist das Bestreben erkennbar, der Novomatic AG bzw. den für sie handelnden Personen strafbares Verhalten anzulasten. Bezeichnend ist insoweit auch die sukzessive Erweiterung der Vorwürfe, die im Hinblick auf die zeitliche Abfolge dem Verfahrensverlauf des von ihm angestrebten Zivilverfahrens gegen die Novomatic AG geschuldet zu sein scheint.“

„APA“, 18.06.2021

Barthold lässt Vorwürfe gegenüber NOVOMATIC fallen

NOVOMATIC erwirkt gerichtlich vollstreckbaren Unterlassungsvergleich

(Gumpoldskirchen / OTS) - KR Peter Barthold hat sich vor dem Landesgericht Wr. Neustadt dazu verpflichtet, Behauptungen über eine angebliche Beeinflussung durch NOVOMATIC bzw. deren Vertreter bei sonstiger Exekution zu unterlassen.

NOVOMATIC hatte Barthold aufgrund unwahrer Behauptungen beim Landesgericht Wr. Neustadt auf Unterlassung geklagt. Konkret berichteten Medien über Aussagen von Barthold im Zusammenhang mit dem „Ibiza-U-Ausschuss“, wonach Vertreter von NOVOMATIC ihn aufgefordert hätten bzw. auffordern hätten lassen, vor dem Untersuchungsausschuss positiv über das Unternehmen auszusagen. Der Beklagte verpflichtete sich nun ab sofort, diese Behauptungen und/oder sinngleiche Äußerungen bei sonstiger Exekution zu unterlassen.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass KR Barthold auch bereits in der Vergangenheit erfolglos versuchte NOVOMATIC zu schädigen, sei es durch Geltendmachung unberechtigter Forderungen, oder sei es durch Einbringung erfolgloser Strafanzeigen gegen die Unternehmensgruppe. Diesbezüglich führte die WKStA in ihrer Einstellungsbegründung (62 St 3/17p) zur Glaubwürdigkeit von Herrn Barthold wörtlich aus:

„Letztlich sind die Angaben des KR Peter Barthold vielfach widersprüchlich und nicht lebensnah. Insgesamt ist das Bestreben erkennbar, der Novomatic AG bzw den für sie handelnden Personen strafbares Verhalten anzulasten. Bezeichnend ist insoweit auch die sukzessive Erweiterung der Vorwürfe, die im Hinblick auf die zeitliche Abfolge dem Verfahrensverlauf des von ihm angestregten Zivilverfahrens gegen die Novomatic AG geschuldet zu sein scheint.“

Rückfragehinweis:

Dr. Peter Zöchbauer

Rechtsanwalt

office@medienanwaelte.at

„Die Presse“, 17.06.2021

Der Top-Award für die Wirtschaft

Wettbewerb. Seit mehr als 20 Jahren stehen Austria's Leading Companies für die Leistungsvielfalt und Stärke der heimischen Wirtschaft. Die Österreich-Champions sind gerade gekürt worden. Es ist ein wichtiges Signal für den Aufschwung der Wirtschaft.



[Perutka]

VON HANS PLEININGER

Die Krise ist hoffentlich bald vorbei - doch ALC ist immer noch da. Seit 22 Jahren werden Austria's Leading Companies vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet. An der Seite der „Presse“ ihre langjährigen Partner, KSV1870 und PwC Österreich, die für die Objektivität des Wettbewerbs und die eingereichten Zahlen verantwortlich zeichnen.

Um was es bei diesem Wettbewerb geht, erläutert KSV1870-CEO Ricardo-José Vybiral: „Bei ALC sind zwei Dimensionen entscheidend: die Wachstumskennzahlen auf der einen Seite, und auf der an-

deren Seite die Liquiditätskennzahlen.“ Und die Kombination aus beiden ergibt das Ranking der Leading Companies.

„Seit mehr als 20 Jahren steht das ALC-Bewertungsmodell für Objektivität und Transparenz. Allein die wirtschaftliche Performance zählt“, betont PwC-Senior-Partner Peter Perktold. Auf was es dabei besonders ankommt, welche Leistungskennzahlen entscheidend sind, lesen Sie in der Substory rechts unten.

Somit steht ALC für die Leistungskraft der österreichischen Wirtschaft. ALC steht aber auch für Zuversicht, und dabei hat der Wettbewerb der Besten eine wich-

tige Signalwirkung. „Gerade in anspruchsvollen Zeiten ist es besonders wichtig, die zu ermutigen, die mehr leisten, die einen Schritt weiter gehen und sich um eine Spur mehr trauen als die anderen“, sagt „Presse“-Chefredakteur Rainer Nowak. Gerade in dieser Zeit müsse man diese Menschen und Unternehmen auszeichnen.

Krise gut gemeistert

Die aktuellen ALC-Sieger, die Sie in dieser Ausgabe finden, erzählen nicht nur von ihren vergangenen Erfolgen, sondern Sie erfahren auch, wie gut die ALC-Champions die lange Wirtschaftskrise gemeistert haben.

Die ALC-Auszeichnungen wurden in zwei Kategorien vergeben (siehe Story links unten), weiters wurden ein Sonderpreis vergeben sowie drei Awards für drei herausragende heimische Börse-Unternehmen - in den Kategorien Wertsteigerung, Forschung & Entwicklung sowie Klimafokus.

Getragen wird der Wettbewerb neben den drei ALC-Partnern „Presse“, PwC und KSV seit Jahren von namhaften Sponsorpartnern: A1, Casinos Austria, Commerzbank, Donau Versicherung, Skoda Österreich, TÜV Austria und Zero Project. Außerdem wird Austria's Leading Companies von der Wirtschaftskammer Österreich unterstützt.

AUSTRIA'S LEADING COMPANIES

Unternehmen national – bis zehn Millionen Euro Umsatz

Unternehmen	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte
1. HOS-Technik Vertriebs- und Produktions-GmbH	K	7,22	22	Ja	19,34					
2. Marketagent.com online reSEARCH GmbH	NÖ	4,84	24	–	22,23					
3. LME GmbH	OÖ	5,28	15	–	24,16					
4. Dorn Lift GmbH	V	8,89	22	–	25,18					
5. Nimbusec GmbH	OÖ	1,88	16	–	25,70					
6. XIT-cross information technologies GmbH	W	6,08	23	–	29,01					
7. GEKKO it-solutions GmbH	W	5,72	42	Ja	29,08					
8. Great Lengths Productions Austria GmbH	ST	6,06	24	–	29,30					
9. WKE Konzert- & Eventveranstaltungs GmbH	W	5,54	35	–	29,43					
10. PIU-PRINTEX GmbH	W	7,83	66	–	29,55					
11. AKTIV KLIMA GmbH	OÖ	1,23	4	–	30,60					
12. UTB Laser und Vermessungstechnik GmbH	B	3,93	11	–	30,70					
13. Ing. Erhard Fischer GmbH	NÖ	3,89	2	Ja	31,24					
14. IF Ihre Finanzprofs GmbH	ST	1,42	12	–	31,24					
15. GOGATEC GmbH	W	6,29	18	Ja	32,16					
16. kpp consulting gmbh	NÖ	2,31	25	Ja	32,66					
17. ImageWare Austria GmbH	W	1,57	4	Ja	32,71					
18. dieUmsetzer GmbH	W	3,11	12	–	32,98					
19. Baumaschinentechnik Gesellschaft m.b.H.	K	5,01	21	–	33,41					
20. Elektro Ramert GmbH	ST	7,32	38	Ja	33,75					
21. Mediadent medizinisch-technische Produktions- und VertriebsgmbH	K	4,11	0	–	34,76					
22. Security & Electronic Technologies GmbH	NÖ	3,71	14	–	34,87					
23. infowork Medien & Technik GmbH	T	2,62	18	–	34,97					
24. Josef Rainer GmbH	S	5,60	6	Ja	35,13					
25. Glogar Umwelttechnik GmbH	OÖ	8,38	20	–	36,00					
26. Insundation GmbH	ST	4,64	4	Ja	36,26					
27. Einrichtungshaus Aichner GmbH	T	4,46	21	–	36,49					
28. SINN Consulting GmbH	W	3,15	18	–	36,74					
29. SABIATECH Energietechnik Handels-GmbH	ST	5,10	12	–	38,02					
30. Cubicure GmbH	W	2,40	25	Ja	38,20					
31. Polymer Competence Center Leoben GmbH	ST	4,28	105	–	38,45					
32. auritas finanzmanagement gmbh	W	2,22	12	–	38,50					
33. DOCU media.at gmbh	S	3,48	25	–	38,77					
34. ivv Immobilien Verkauf und Vermietungs GmbH	W	4,46	26	–	38,93					
35. Helbok GmbH	V	4,95	34	Ja	38,95					
36. smartpoint IT consulting GmbH	OÖ	8,30	97	–	38,99					
37. UPPERCUT creative GmbH	K	1,16	11	–	39,08					
38. my best job GmbH	OÖ	2,94	64	–	39,14					
39. Wohnraum Eder GmbH	OÖ	1,88	7	–	39,50					
40. Elektro Markt Anlagentechnik GmbH	S	6,27	63	–	39,57					
41. Bioenergie Wärmeservice GmbH	ST	9,36	1	–	39,88					
42. Schinner, Vermögenstreuhand- und Versicherungsberatungs-GmbH	W	2,76	22	Ja	39,93					
43. Alu - Pfeiffer GmbH	B	6,64	49	Ja	40,01					
44. Maschinen Gailer GmbH	K	7,85	23	–	40,02					
45. Universal Elektronik Import Gesellschaft m.b.H.	W	2,70	4	–	41,21					
46. ATHOS Immobilien Aktiengesellschaft	OÖ	6,87	4	–	41,32					
47. Antares-NetlogiX Netzwerkberatung GmbH	NÖ	9,29	42	Ja	41,35					
48. eworx Network & Internet GmbH	OÖ	4,21	50	–	41,52					
49. Delta Baumanagement GmbH	OÖ	5,43	25	–	42,19					
50. Pohl Metall GmbH	T	2,45	14	Ja	43,12					
51. Elektrizitätswerk Gröbming KG.	ST	5,97	11	Ja	43,13					
52. Chvatlinsky & Co GmbH	NÖ	1,53	8	Ja	43,74					
53. Lehner electronics GmbH	B	5,41	31	–	44,27					
54. M-TEC GmbH	OÖ	4,74	13	–	44,72					
55. Spalt Elektromechanik und -maschinenbau GmbH	ST	3,09	21	–	45,04					
56. Häny Austria GmbH	ST	4,65	17	–	45,06					
57. Hans Steinbacher Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	T	1,91	9	–	45,31					
58. A.C.I.C. Kreditversicherungsmakler GmbH	W	1,31	6	–	45,32					
59. PRIME Aerostructures GmbH	NÖ	2,96	13	Ja	46,05					
60. PUMPENoase Handels GmbH	NÖ	5,24	15	–	46,22					
61. ECONOMA Engineering GmbH	W	3,01	24	–	46,26					
62. Linz Center of Mechatronics GmbH	OÖ	9,02	121	–	46,59					
63. NIKO Vertriebsgesellschaft m.b.H.	NÖ	5,06	15	–	47,18					
64. Sadler Kunststoffverarbeitungs- gesellschaft m.b.H.	NÖ	5,28	32	–	47,20					
65. openForce Information Technology GesmbH	W	3,42	20	Ja	47,35					
66. MST Muhr-Sanierungstechnik Ges.m.b.H.	W	7,23	41	–	48,31					
67. novacom software gmbh	ST	4,54	28	–	48,35					
68. Hiag Balkonbau GmbH	T	3,78	25	–	49,38					
69. Strobl GmbH	B	6,57	55	–	50,19					
70. A.F.T. Plus Promotion Sales GmbH	W	5,95	125	–	50,41					
71. Zmugg Leitschienebau GmbH	ST	3,10	10	–	51,25					
72. Technische Industriebürsten-Ingirisch Gesellschaft m.b.H.	NÖ	1,48	12	–	51,40					
73. Putz & Stingl Event, Public Relations und Werbung GmbH	NÖ	1,92	8	–	51,57					
74. Technoholz GmbH	K	6,42	36	–	52,73					
74. Denios GmbH	S	7,01	13	Ja	52,80					
76. BULS Chem & More Handels GmbH	T	8,61	49	Ja	52,83					
77. Ulreich GmbH & Co KG.	B	7,83	100	–	52,86					
78. Axtesys GmbH	ST	1,95	40	–	52,93					
79. Mayer & Mayer HandelsgmbH	B	4,64	26	Ja	53,29					
80. Allnet Österreich GmbH	K	5,27	7	–	54,14					
81. PIPLAN Industrieanlagen Planungs- und MontagegmbH	K	1,17	10	Ja	56,53					
82. AGNOSYS GmbH	ST	1,52	4	–	56,86					
83. ASTRON Electronic GmbH	K	4,02	24	Ja	56,91					
84. Alturos Destinations GmbH	K	9,11	80	–	58,01					
85. CB Chemie GmbH	B	8,86	4	Ja	59,79					
86. IT92 IT Beratung und Vertrieb GmbH	W	2,48	7	–	60,73					
87. b.i.m.m GmbH	T	1,33	6	–	62,18					
88. Robert Hörtner Gesellschaft m.b.H.	NÖ	5,88	32	–	62,58					
89. Ruckenstuhl GmbH	ST	5,76	29	–	64,65					
90. O.K. Energie Haus GmbH	B	5,36	31	–	65,89					
91. Thermowhite GmbH	OÖ	5,25	17	Ja	69,46					
92. ECOexperts Automation GmbH	ST	1,27	11	–	70,56					
93. Rath BetriebsgmbH	ST	8,79	119	–	75,25					
94. druckhaus scharmer GmbH	ST	2,79	26	Ja	76,75					
95. Single Use Support GmbH	T	2,69	17	Ja	76,83					
96. "LKD" Licht Kommunal Digital G.m.b.H.	S	2,26	5	–	78,36					

Unternehmen international



Unternehmen	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte
1. Mondi Frantschach GmbH	K	264,84	456	Ja	15,82					
2. "Ring" International Holding AG	W	233,13	1.751	–	17,08					
3. Getzner Textil Aktiengesellschaft	V	410,78	1.730	Ja	19,13					
4. CNH Industrial Österreich GmbH	NÖ	758,77	515	–	19,60					
5. Leier Holding GmbH	B	293,20	2.158	–	19,73					
6. Mayr-Melnhof Holz Holding AG	ST	668,64	1.965	–	20,23					
7. Wienerberger AG	W	3.466,28	17.234	–	23,83					
8. Europlast Kunststoffbehälterindustrie GmbH	K	40,11	112	Ja	23,88					
9. ams AG	ST	1.885,27	8.811	–	24,03					
10. Röchling Industrial Oepping GmbH & Co. KG	OÖ	52,67	302	–	24,25					
11. A.M.I. Agency for Medical Innovations GmbH	V	16,21	94	–	24,27					
12. SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG	K	97,24	540	–	24,34					
13. Gantner Electronic GmbH	V	69,14	423	–	24,54					
14. PALFINGER AG	S	1.753,85	11.035	Ja	24,66					
15. ETM professional control GmbH	B	42,60	177	Ja	24,77					
16. S IMMO AG	W	210,43	623	–	25,61					
17. GANAHL AKTIENGESELLSCHAFT	V	377,18	1.588	–	26,05					
18. NetConomy Software & Consulting GmbH.	ST	41,31	279	Ja	26,73					
19. BMW Motoren GmbH	OÖ	3.707,94	3.589	–	27,39					
20. Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.	V	1.710,34	7.293	–	27,85					
21. REIWAG Facility Services GmbH	W	23,68	668	–	27,89					
22. paysafecard.com Wertkarten GmbH	W	241,60	288	Ja	28,13					
23. Hasslacher Holding GmbH	K	429,93	1.766	Ja	28,20					
24. Ringana GmbH	ST	115,13	266	Ja	28,73					
25. RELAX Natürlich Wohnen GmbH	S	12,79	33	–	29,15					
26. Zauner Anlagentechnik GmbH	OÖ	103,35	218	Ja	29,64					
27. Fritz Egger GmbH & Co. OG	T	2.831,47	9.928	Ja	30,28					
28. S&T AG	OÖ	1.122,89	4.900	–	30,38					
29. Otto Bock Healthcare Products GmbH	W	153,94	572	–	31,82					
30. ACS Logistics GmbH & Co KG	OÖ	27,04	29	–	32,22					
31. Haslinger Stahlbau GmbH	K	87,55	296	Ja	32,36					
32. Getzner Werkstoffe Holding GmbH	V	114,07	469	Ja	32,55					
33. Worthington Cylinders GmbH	NÖ	97,45	425	Ja	32,79					
34. Great Lengths Haarvertriebs GmbH	ST	19,56	50	–	33,04					
35. Bachmann electronic GmbH	V	70,32	462	–	33,42					
36. ace Apparatebau construction & engineering GmbH	ST	31,28	125	Ja	33,46					
37. Axess AG	S	50,16	287	–	33,89					
38. Salzburger Aluminium AG	S	212,74	1.144	–	34,07					
39. Pfanner Holding AG	W	287,75	978	–	34,12					
40. "Loy Tec" electronics GmbH	V	17,38	75	–	34,73					
41. HIRSCH Servo AG	K	241,06	1.420	Ja	35,13					
42. WEB Windenergie AG	NÖ	104,16	172	Ja	35,64					

* Umsatz = 2019 in Mio. Euro * MA = Mitarbeiterzahl 2019 * TÜV = TÜV-Austria-Check Qualität & Sicherheit

»» Unternehmen international

Unternehmen	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV *	Punkte
43. SCHIEBEL Antriebstechnik Gesellschaft m.b.H.	W	11,86	83	–	36,58
44. Knill Energy Holding GmbH	ST	179,45	1.446	–	37,13
45. Lenzing Aktiengesellschaft	OÖ	2.105,23	7.036	–	37,59
46. Sattler AG	ST	112,60	644	–	38,23
47. Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG	W	1.448,54	2.571	–	38,29
48. HIRSCH BETEILIGUNGS GMBH	OÖ	12,21	225	–	38,89
49. Wintersteiger AG	OÖ	181,71	1.040	–	38,95
50. SWARCO AG	T	755,96	3.836	–	39,19
51. Miba Aktiengesellschaft	OÖ	976,93	7.253	–	39,31
52. NOVOMATIC AG	NÖ	2.607,30	22.267	–	40,06
53. Polychem Handelsgesellschaft m.b.H.	B	22,08	38	Ja	40,36
54. Johann Eberhard Gesellschaft m.b.H.	ST	10,20	83	Ja	41,00
55. Autolift GmbH	S	14,21	16	Ja	41,00
56. Friedrich Deutsch Metallwerk Gesellschaft m.b.H.	T	85,63	457	–	41,30
57. AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft	ST	1.000,58	10.239	Ja	41,76

	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV *	Punkte
58. Payer International Technologies GmbH	ST	126,55	1.018	–	41,76
59. PhiAcademy GmbH	W	21,60	40	–	42,10
60. KEBA AG	OÖ	373,53	1.330	Ja	42,67
61. GPS Internationale Handels Holding GmbH	K	35,21	21	–	43,20
62. MED TRUST Handelsges.m.b.H.	B	30,84	51	–	43,33
63. AR Packaging Graz GmbH	ST	91,38	416	Ja	43,97
64. Siemens Aktiengesellschaft Österreich	W	1.794,15	4.624	–	45,82
65. LOGICDATA Electronic & Software Entwicklungs GmbH	ST	74,94	276	–	46,63
66. ILF Consulting Engineers Austria GmbH	T	54,77	511	Ja	46,84
67. Rock'n'Log GmbH	T	10,66	13	–	49,51
68. Kostwein Holding GmbH	K	169,72	1.107	–	50,04
69. BiologoN Gesellschaft m.b.H.	T	11,07	72	Ja	51,03
70. Austrian Airlines AG	W	2.139,30	5.923	Ja	51,77
71. HENN Industrial Group GmbH & Co KG	V	88,92	281	–	54,32
72. Braun Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.	OÖ	20,25	88	Ja	56,11

AUSTRIA'S LEADING COMPANIES

Austrias Leading Companies 2020: Das Österreich-Ranking

Siegerlisten. Für die Auswertung wurde die wirtschaftliche Performance aller Teilnehmer über den Zeitraum von drei Jahren analysiert. Im Bewertungssystem sind rund zehn Leistungskennzahlen ausschlaggebend.

Unternehmen national – mehr als zehn Millionen Euro Umsatz

Unternehmen	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte	Bundesland	Umsatz *	MA *	TÜV*	Punkte	
1. TORTEC Brandschutztor Gesellschaft mbH	00	66,92	298	–	31,94	64. Biogena GmbH & Co KG	S	34,44	48	Ja	56,03
2. Comm-Unity EDV GmbH	ST	18,39	93	–	32,10	65. ELESIA + GANTER Austria Handels GmbH	NÖ	15,61	20	–	56,91
3. ALUMERO Systematic Solutions GmbH	S	34,78	28	–	32,15	66. Steirerfleisch Holding GmbH	ST	321,99	796	–	57,09
4. J. Hornig GmbH	ST	18,16	65	Ja	32,49	67. NTS Holding GmbH	ST	140,55	332	–	57,21
5. Apomedica pharmazeutische Produkte Gesellschaft m.b.H.	ST	35,25	60	Ja	33,09	68. Schmittenhöhlebahn Aktiengesellschaft	S	41,05	256	–	57,91
6. Bechtle GmbH	W	121,57	198	Ja	35,65	69. Techem Messtechnik GmbH	T	31,92	150	Ja	57,92
7. NEXT LAYER GmbH	W	15,00	42	Ja	36,23	70. ETECH Schmid u. Pachler Elektrotechnik GmbH & Co KG	OÖ	41,70	306	–	58,03
8. ARE Austria Real Estate GmbH	W	252,20	63	–	36,68	71. Sick GmbH	NÖ	57,16	78	–	58,71
9. MEWA Textil-Service GmbH	NÖ	41,21	231	Ja	36,86	72. ADVOKAT Unternehmensberatung - GREITER & GREITER GmbH	T	13,50	67	–	59,65
10. Ramsauer & Stürmer Software GmbH	S	12,74	128	–	37,50	73. Franz Hauer Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	NÖ	15,74	114	–	59,94
11. Horiba GmbH	NÖ	13,02	37	–	38,08	74. FUCHS AUSTRIA Schmierstoffe GmbH	S	20,70	32	Ja	60,41
12. Air - Cond Klimaanlagen Handelsgesellschaft m.b.H.	ST	58,44	24	–	38,11	75. S & S Steinhuber GmbH	OÖ	13,49	52	Ja	60,92
13. GrEco International Holding AG	W	102,47	951	–	39,43	76. SPL Tele Group GmbH	NÖ	81,01	420	Ja	61,07
14. VTU Engineering GmbH	ST	52,87	276	–	39,46	77. Jungheinrich Austria Vertriebsgesellschaft m.b.H.	W	98,48	305	–	61,64
15. GLORIT Baustysteme GmbH	NÖ	70,56	160	–	40,16	78. Prangl Holding Ges.m.b.H.	W	88,64	666	Ja	61,66
16. ADMIRAL Casinos & Entertainment AG	NÖ	107,10	900	–	40,73	79. OPEN NETWORKS GmbH	W	10,88	23	Ja	61,68
17. PMS Elektro- und Automationstechnik GmbH	K	58,06	324	Ja	40,81	80. STRASSER Steine GmbH	OÖ	33,49	217	Ja	61,87
18. Admiral Sportwetten GmbH	NÖ	121,86	500	–	40,85	81. GMT-Wintersteller Gesellschaft m.b.H.	S	47,60	323	Ja	62,10
19. Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft	T	174,69	703	Ja	41,57	82. HR Force EDV-Beratung GmbH	W	14,98	85	–	62,40
20. FUSSL MODESTRASSE Mayr GmbH	OÖ	135,01	1.132	–	41,69	83. Weyland GmbH	OÖ	362,31	522	Ja	62,55
21. Ringer GmbH	OÖ	46,28	143	–	41,76	84. Research Industrial Systems Engineering (RISE) GmbH	NÖ	33,98	289	–	63,79
22. AXIANS ICT Austria GmbH	OÖ	117,42	394	Ja	42,03	85. Profibaustoffe Austria GmbH	NÖ	43,88	152	Ja	63,88
23. Endress + Hauser Gesellschaft mit beschränkter Haftung	W	34,42	69	Ja	42,11	86. TechnoPac Austria GmbH	NÖ	17,81	15	–	63,92
24. maltech Arbeits Bühnen Gesellschaft m.b.H.	S	26,25	107	Ja	42,68	87. Andre Augen-Medizinprodukte GmbH	V	13,53	13	–	65,21
25. Bundesimmobilien-gesellschaft m.b.H.	W	1.130,66	937	–	43,54	88. Leitgob Wohnbau BAUTRÄGER GMBH	S	32,18	24	–	65,41
26. SEPERO Korrosionsschutz GmbH	ST	14,97	73	Ja	43,71	89. Erich Scheibhofer GmbH	B	17,72	53	–	65,85
27. teampool personal service gmbh	S	97,77	1.604	Ja	44,03	90. Münze Österreich Aktiengesellschaft	W	858,92	224	Ja	66,18
28. INSTITUT ALLERGOSAN GmbH	ST	55,83	135	–	44,07	91. ZIMA Holding AG	V	130,52	178	–	66,79
29. CLARO Products GmbH	OÖ	20,86	41	–	44,27	92. Frauenthal Service AG (Bereich "Frauenthal Handel Gruppe")	W	629,16	1.463	–	66,97
30. BAUMANN/GLAS/1886 Gesellschaft m.b.H.	OÖ	18,27	105	Ja	44,31	93. C&P Immobilien AG	ST	11,64	74	–	67,05
31. Kröswang Gesellschaft m.b.H.	OÖ	233,12	436	–	44,42	94. Walter Heindl GmbH	W	21,44	250	–	67,16
32. ARTAKER Büroautomation GmbH	W	15,67	16	–	44,48	95. Oberwarter gemeinnützige Bau-, Wohn- und Siedlungsgen. mbH	B	112,95	292	Ja	67,40
33. Rosa ToiRl & Co. GmbH	W	12,78	231	Ja	44,53	96. Hausbetreuung Attensam GmbH	NÖ	75,24	1.253	Ja	67,52
34. EYN AG	NÖ	2.204,00	6.908	–	46,10	97. Arthrex Austria GesmbH	NÖ	29,27	44	Ja	68,10
35. LAPP AUSTRIA GmbH	OÖ	52,38	56	Ja	46,42	98. ACTIVE SOLUTION AG	W	17,11	105	Ja	68,14
36. Sto Ges.m.b.H.	K	91,86	297	Ja	46,47	99. AGATEX Feinchemie GmbH	OÖ	15,56	27	–	68,22
37. Variotherm - Heizsysteme Gesellschaft m.b.H.	NÖ	10,40	42	Ja	46,53	100. Rieder Bau- gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	T	53,78	50	Ja	68,26
38. Ascendum Baumaschinen Österreich GmbH	S	108,62	156	Ja	46,86	101. Schösswender Möbel Gesellschaft m.b.H.	OÖ	35,32	77	–	69,02
39. Kremslehner Hotels GmbH	W	18,72	284	–	47,23	102. AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft	W	2.480,73	9.342	Ja	69,84
40. EHL Investment Consulting GmbH	W	15,05	10	Ja	47,64	103. Lohmann & Rauscher GmbH	W	142,94	525	Ja	69,93
41. the fitness company Handels GesmbH	OÖ	34,18	49	Ja	48,16	104. Fuchs Metalltechnik GmbH	NÖ	10,05	52	–	71,03
42. FB Ketten, Handelsgesellschaft mbH	T	11,00	25	Ja	49,49	105. Markas GmbH	NÖ	62,29	1.614	–	72,07
43. dormakaba Austria GmbH	NÖ	110,93	596	–	49,94	106. Nordmann, Rassmann Handelsges.mBH	NÖ	31,67	12	Ja	72,98
44. BMD SYSTEMHAUS GesmbH	OÖ	57,05	497	Ja	50,37	107. SCHRACK SECONET AG	W	112,56	545	–	75,20
45. XERVON Austria GmbH	NÖ	17,55	126	–	50,47	108. Austro Diesel GmbH	NÖ	65,64	57	–	76,38
46. Kärntner Restmüllverwertungs GmbH	K	16,48	29	–	50,66	109. R.N. Personalagentur GmbH	V	10,39	177	–	76,40
47. Actual Fenster Türen Sonnenschutz GmbH	OÖ	56,42	340	–	50,72	110. Berner Gesellschaft m.b.H.	OÖ	96,49	434	–	77,81
48. Sopro Bauchemie GmbH	OÖ	16,20	65	–	50,81	111. Eternit Österreich GmbH	OÖ	58,40	315	–	79,20
49. Lenze Operations Austria GmbH	OÖ	126,46	128	–	51,79	112. AGROMED AUSTRIA GMBH	OÖ	20,53	18	–	79,79
50. PAWEK packing & logistics GmbH	W	14,91	41	Ja	52,06	113. RUAG Ammotec Austria GmbH	NÖ	24,21	20	–	80,17
51. druck.at Druck- und Handels- gesellschaft mbH	NÖ	42,43	279	Ja	52,75	114. KepLinger GmbH	OÖ	33,87	109	–	81,84
52. Hager Electro Gesellschaft m.b.H.	NÖ	16,32	24	–	52,75	115. HAKA Küche GmbH	OÖ	22,34	140	–	82,23
53. Hallenbau Planungs- und Ausführungsgesellschaft m.b.H.	ST	14,11	36	–	53,02	116. Josef Mann Gesellschaft m.b.H.	NÖ	16,29	51	–	83,61
54. Energie Burgenland AG	B	338,57	856	–	53,25	117. Zeppelin Österreich GmbH	NÖ	114,37	258	Ja	83,75
55. Ökoprofi Landmaschinenhandels- ges.m.b.H.	OÖ	17,33	45	–	53,44	118. Mann & Mouse IT-Services GmbH	OÖ	12,43	74	–	85,01
56. HAPPY - FOTO GmbH	OÖ	23,16	65	Ja	54,17	119. Esterhazy Betriebe GmbH	B	18,03	192	–	85,58
57. SAB Sondermaschinen- und Anlagen-Bau GmbH	ST	11,03	24	Ja	54,54	120. High Life Reisen GmbH	V	13,55	20	–	85,98
58. Fernfracht Gimmelsberger, Int. Sped- und Transport GmbH	S	24,76	30	Ja	54,59	121. Ing. Sumetzbeger GMBH.	W	44,42	277	–	88,29
59. ESSECCA GmbH	NÖ	18,43	92	–	54,82	122. record Austria GmbH	NÖ	10,96	63	–	89,23
60. FELIX AUSTRIA Gesellschaft m.b.H.	B	71,25	218	–	54,87	123. Lely Center Enns GmbH	OÖ	16,65	46	–	89,87
61. KELAG Energie & Wärme GmbH	K	178,78	200	Ja	55,32	124. Handler Bau GmbH	NÖ	108,88	366	Ja	90,66
62. epunkt GmbH	OÖ	40,14	535	Ja	55,38	125. SIHGA GmbH	OÖ	14,56	80	–	91,59
63. Raiffeisen-Lagerhaus Amstetten eGen	NÖ	104,28	339	–	55,41	126. Pilz Gesellschaft m.b.H.	W	14,69	49	–	94,28

* Umsatz = 2019 in Mio. Euro * MA = Mitarbeiterzahl 2019 * TÜV = TÜV-Austria-Check Qualität & Sicherheit

„www.noen.at“, 17.06.2021

ADMIRAL SPORTSBAR

Neueröffnung in Parndorf

Der Sportwett- und Glücksspiel Anbieter ADMIRAL eröffnet im burgenländischen Parndorf seinen neunten Standort.



Die neue ADMIRAL Sportsbar liegt unmittelbar beim Designer Outlet (unmittelbar bei KFC) und fügt sich harmonisch in das neueröffnete FMZ ein

Neueröffnung in Parndorf!

Der Sportwett- und Glücksspiel Anbieter ADMIRAL eröffnet im burgenländischen Parndorf seinen neunten Standort. Die neue ADMIRAL Sportsbar liegt unmittelbar beim Designer Outlet (unmittelbar bei KFC) und fügt sich harmonisch in das neueröffnete FMZ ein. Neben der Abgabe von Sportwetten am Wetschalter und an den neuesten Sportwettterminals sind auch 13 der modernsten Glücksspielgeräte, mit dem beliebten NOVOMATIC Gaming-Portfolio, vertreten.

Neben Snacks und kleinen Speisen bietet die Sportsbar auch ein umfangreiches Getränke Angebot mit frisch gezapftem Bier. Österreichweit betreibt ADMIRAL mehr als 200 Filialen und Sportsbars, davon fast 150 mit Glücksspielgeräten.

"Viele Arbeitsplätze sind gefährdet"

Auswirkungen des neuen Glücksspielvertrages Änderungen haben Folgen für Admiral-Verwaltung Stadtverwaltung beauftragt Fachanwalt

Von Siegfried Volk siegfried.volk@suedkurier.de

Pfullendorf – In exakt 14 Tagen läuft das Gesetz zur Regulierung des Glücksspiels in Baden-Württemberg aus, und gleichzeitig haben sich alle Bundesländer in einem Staatsvertrag geeinigt, Glücksspiel nach dem Vorbild von Schleswig-Holstein im Internet zu erlauben. Im Gegenzug gelten für Spielotheken in den Kommunen ab 1. Juli schärfere Vorgaben. In einigen Bundesländern wurde Spielhallenbetreibern eine Übergangsfrist gewährt – in Baden-Württemberg aber nicht.

Im Industriegebiet "Theuerbach" ist die Verwaltungszentrale von "Admiral Entertainment" beheimatet, und etwa 330 Menschen sind dort beschäftigt. In großen Anzeigen warnt derzeit die Branche vor dem Verlust von bis zu 8000 Jobs in Baden-Württemberg und auf Anfrage des SÜDKURIER erklärt Unternehmenssprecher Dr. Daniel Henzgen, Mitglied der Geschäftsleitung von Löwen Entertainment, dass die massiven Einschnitte für den Spielhallenbetrieb in Baden-Württemberg an Admiral Entertainment und somit auch an der Verwaltung in Pfullendorf nicht spurlos vorübergehen werden. Eine konkrete Zahl, wie viele Arbeitsplätze gefährdet sind nennt Henzgen nicht, aber von den 54 Spielhallen, die Admiral in Baden-Württemberg betreibt, sind nach seinen Angaben 27 Standorte von der Abstandsregelung betroffen. Konkret muss der Mindestabstand zwischen Spielhallen 500 Meter betragen, ebenso groß muss der Abstand zu Einrichtungen sein, in denen sich regelmäßig Kinder und Jugendliche aufhalten.

Der Unternehmenssprecher kritisiert besonders, dass die Landesregierung in ihrem Koalitionsvertrag die nach dem Staatsvertrag mögliche Option, vom Verbot der Mehrfachkonzession abzusehen, keinen Gebrauch macht. Zudem hätten die Koalitionspartner dort ausdrücklich formuliert, dass sie an den bestehenden Regeln

gen der Mindestabstände festhalten. Der neue Glücksspielstaatsvertrag tritt am 1. Juli um Punkt 0.00 Uhr in Kraft. Bis dahin muss die Auswahlentscheidung getroffen worden sein.

Auf die SÜDKURIER-Frage, was denn ein Worst-Case-Szenario für den Standort Pfullendorf wäre, erklärt das Mitglied der Geschäftsleitung von Löwen Entertainment, dass dieses Szenario mit der aktuellen Regelung schon eingetreten sei. Die Landesregierung halte nach seiner Überzeugung an einer völlig realitätsfernen und sinnfreien Abstandsvorgabe für staatlich konzessionierte Spielhallen fest. Verbundspielhallen würden als gefährlich diffamiert. "Sehenden Auges vernichtet die Landesregierung somit etliche Arbeitsplätze und seriöse, meist familiengeführte Betriebe", ergänzt der Löwen-Sprecher, dass Kommunen mit dieser rigiden Verordnung Vergnügungssteuereinnahmen in dreistelliger Millionenhöhe entzogen würden: "Das alles geschieht vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Legalisierung des Online-Glücksspiels exakt zum 1. Juli 2021."

Stadtverwaltung hat keine Entscheidung getroffen

Auf Anfrage des SÜDKURIER bestätigt die Pfullendorfer Stadtverwaltung, dass man keine Entscheidung getroffen hat, welche Spielhalle zum 1. Juli geschlossen werden muss und welche nicht. "Eine ermessensfehlerfreie Auswahlentscheidung zwischen den bestehenden Spielhallen, unter Zuhilfenahme der vorliegenden Handlungsempfehlungen des Wirtschaftsministeriums, ist nicht so einfach möglich", erklärt Hauptamtsleiter Simon Klaiber. Aufgrund der sehr komplexen Rechtslage, der Zahl der anhängigen Verfahren sowie vor dem Hintergrund möglicher Schadenersatzansprüche der Spielhallenbetreiber habe sich die Stadt dazu entschieden, sich in diesen Fällen anwaltliche Un-

terstützung einzuholen. "Die Stadt hat einen Fachanwalt mit der Prüfung der Fälle beauftragt", ergänzt Klaiber. Der Hauptamtsleiter erklärt außerdem, dass man aus diesem Grund und im Hinblick auf bereits anhängige Widerspruchsverfahren keine Auskünfte mehr zu einzelnen Verfahren beziehungsweise Verfahrensständen erteilen wird.

Landesglücksspielvertrag

Die grün-schwarze Landesregierung hat bekanntlich vor Jahren den neuen Glücksspielstaatsvertrag gebilligt und die neue Regierung hält daran fest, wie im neuen Koalitionsvertrag ausdrücklich erklärt wird: "An den bestehenden Regeln zu Mindestabständen für Spielhallen werden wir festhalten." Ab 1. Juli gelten neue Abstandsregeln: Zur Glücksspiel-Suchtbekämpfung und -prävention soll dann ein Luftlinienabstand von 500 Metern zwischen zwei Spielhallen sowie zwischen Jugendeinrichtungen und Spielhallen gelten. Verboten sind künftig auch Mehrfachkonzessionen für mehrere Spielhallen unter einem Dach.

Impfkampagne

Am Firmensitz in Pfullendorf hat Admiral eine Impfkampagne für Mitarbeiter gestartet, informierte das Unternehmen in einer Pressemitteilung. Alle Beschäftigten am Standort, der Spielhallen in Baden-Württemberg sowie der umliegenden Vertriebs- und Serviceniederlassungen von in Ludwigsburg, Ulm und Villingen-Schwenningen konnten sich für eine Corona-Schutzimpfung anmelden, informiert das Unternehmen. "Das Angebot ist freiwillig. Es besteht natürlich keine Impfpflicht", sagt der Projektverantwortliche Jens Mittelstädt. Weitere Termine sind geplant. "Das Angebot wird von zahlreichen Mitarbeitern angenommen", betont Mittelstädt, dass man bereits an der Ausweitung des Impfangebots arbeite. (siv)

„www.trendingtopics.at“, 16.06.2021

STARTUP-WETTBEWERB

Das sind die Gewinner des 20. riz up GENIUS Ideen- und Gründerpreises

Zum 20. Mal hat die Gründeragentur des Landes Niederösterreich riz up am Dienstag den „riz up GENIUS“-Gründerpreis verliehen. 28 nominierte Projekte aus vier Kategorien kämpften dabei um Geldpreise, die Sponsoren wie die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien oder die Wirtschaftskammer Niederösterreich bereitgestellt hatten. Die Kategorien waren dabei „Geniale Startups“, „Geniale Unternehmer“, „Geniale Forschung und Entwicklung“ und „Genial digital“.

Tests für Weltraum-Tech und Biogel gegen Dürre

In der Kategorie „Geniale Startups“ hat das Wiener Neustädter Jungunternehmen R-Space mit seinem Projekt „GreenBox“ den Sieg errungen. Dabei handelt es sich um ein Service-Konzept, das schnelle und einfache Tests von neuer Weltraum-Technologie ermöglichen soll. Die GreenBox soll eine simple Integration von Anwendungen erlauben. Experimente von Kunden sollen so innerhalb von sechs Monaten nach der Beauftragung in den Orbit kommen.

In der Kategorie „Geniale Forschung & Entwicklung“ gewann das in Tulln an der Donau angesiedelte Startup AgroBiogel. Die Jungfirma arbeitet an einem Gel, das landwirtschaftliche Flächen dauerhaft bewässern und so dabei helfen soll, Trockenperioden zu überstehen. Selbst unwirtliche Flächen sollen dadurch fruchtbar werden. Außerdem soll die nachhaltige Lösung den Wasserverbrauch in der Landwirtschaft verringern. AgroBioGel hat auch im Mai bei der #glaubandich-Challenge in der Kategorie „Climate & Environment Protection“ gewonnen ([Trending Topics berichtete](#)).

Aufbauwechsel für Pkw-Anhänger und digitaler Fertigungs-Marktplatz

Das Jungunternehmen [Transportator](#) konnte im Bereich „Geniale Unternehmer“ den Sieg davontragen. Entwickelt hat das Startup ein Wechselaufbausystem für Pkw-Anhänger. Ziel sei es gewesen, den Aufbauwechsel einfach und rasch, bei möglichst geringem technischen und materiellen Aufwand, durchzuführen. Einzigartig und patentiert seien dabei der Hebel- und Senkmechanismus zum Aufbauwechsel und das Trage- und Fixiersystem für die Wechselaufbauten. Dabei kommen Hydraulikzylinder zur Anwendung, die den ganzen Anhänger anheben, sodass die Stützen der Aufbauten ausgefahren werden können.

Die Kategorie „Genial digital“ gewann das Startup Hedy Production mit einem digitalen Fertigungs-Marktplatz. Hedy Production unterstützt KMU bei der Auslastung ihrer Maschinenkapazitäten und hilft Unternehmen dabei, lokal zu produzieren. Dabei setzt die Jungfirma auf Digitalisierung, Vernetzung und Produktion als Service. Freie Fertigungskapazitäten sollen Kunden über einen Peer-to-Peer-Marktplatz anbieten und buchen können. Auftraggeber sollen so Produktionskapazitäten schnell und kurzfristig buchen und auch kleine Stückzahlen kosteneffizient realisieren können.

Riz up-Sieger erhalten jeweils 6.000 Euro

Das Siegerprojekt in jeder Kategorie konnte sich über ein Preisgeld von 6.000 Euro freuen, für den zweiten Platz gab es 4.000 Euro, für den dritten Platz je 2.000 Euro. Die Sponsoren waren die Industriellenvereinigung, die Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien, die Wirtschaftskammer, die Wirtschaftsagentur ecoplus, das Land Niederösterreich, der Flughafen Wien, die Wiener Städtische Versicherung, Novomatic, die EVN, der RIZ-Förderverein sowie riz up selbst.

„www.kurier.at“, 16.06.2021

Neue Online-Hilfe gegen Spielsucht startet

Rund ein Prozent in Österreich ist betroffen. Neues Programm der Uni Zürich wird in Wien angewendet.

Glücksspiel und Sportwetten erreichen gerade in Zeiten sportlicher Großereignisse, wie der derzeit stattfindenden Fußball-Europameisterschaft, ihren Höhepunkt. Während es sich dabei für die meisten um einen harmlosen Freizeitspaß handelt, weist ein Prozent in Österreich ein problematisches Wettverhalten auf. Für diese gibt es nun mit www.genuggespielt.at ein Online-Tool, das dabei helfen kann, dieses Verhalten zu beenden, hieß es in einer Aussendung der Stadt Wien.

Das achtwöchige kostenlose Online-Selbsthilfeprogramm wurde vom Schweizer Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung, einem assoziierten Institut der Universität Zürich erstellt und vom Institut für Suchtprävention der Sucht- und Drogenkoordination Wien für Österreich adaptiert und angeboten. Das Tool ist absolut anonym und kostenlos.

"Bestimmte Glücksspielarten hängen häufiger mit einem problematischem Spielverhalten zusammen als andere. Spielautomaten und Sportwetten sind dabei die kritischsten Formen auf Grund der hohen möglichen Spielfrequenz und der hohen Verfügbarkeit. Verschärft wurden diese Möglichkeiten durch internetbasierte Sportwetten. Mit [genuggespielt.at](http://www.genuggespielt.at) bieten wir Menschen, die befürchten, dass ihre Glücksspielaktivitäten ein problematisches Ausmaß annehmen, eine wichtige und leicht nutzbare Hilfestellung an", so Ewald Lochner, Koordinator für Psychiatrie, Sucht- und Drogenfragen der Stadt Wien.

U-Ausschuss. Kanzler Kurz, Nationalratspräsident Sobotka, die aktiven Minister Blümel und Köstinger und die Ex-Minister Pröll und Moser: Die erste Reihe der ÖVP wird zur Aussage geladen.

Die halbe Regierung im Zeugenstand

VON ANNA THALHAMMER

Wien. Die Opposition möchte, dass dieser U-Ausschuss in Erinnerung bleibt. Darum wird zum Finale noch einmal die gesamte ÖVP-Politprominenz antreten. Für nächste Woche haben Ex-Justizminister Josef Moser, Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger, Finanzminister Gernot Blümel und Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka zugesagt. Außerdem sind noch PR-Berater Daniel Kapp und Ex-Öbag-Vorstand Thomas Schmid geladen.

Ihre Rollen waren in der vorigen türkis-blauen Regierung teils noch andere. Köstinger war vor ihrer Tätigkeit als Ministerin auch Generalsekretärin. In dieser Funktion ist sie für die Opposition in mehrerer Hinsicht interessant. Köstinger zählt zum inneren Kreis von Sebastian Kurz und soll das „Projekt Ballhausplatz“ mitgestaltet haben. So nannte Kurz' Küchenkabinett ein Strategiepapier

zur Übernahme der ÖVP und zum Sturz von Ex-Parteiboss Reinhold Mitterlehner.

Köstinger soll nicht nur strategisch in die Machtübernahme eingebunden gewesen sein, sondern auch dafür gesorgt haben, dass das türkise Projekt mit den nötigen Geldmitteln ausgestattet wird. Sie soll bei mehreren Veranstaltungen Großspender motiviert haben, in das Projekt „Sebastian Kurz“ zu investieren. Es gelang: Die ÖVP konnte rund drei Millionen Euro Spenden akquirieren und führte einen fulminant teuren Wahlkampf um knapp 13 Millionen Euro. Die Partei gab somit beinahe doppelt so viel aus wie gesetzlich erlaubt. Köstinger soll auch zu Vertragsvergaben an PR-Firmen befragt werden.

“
Würde ich etwas Verbotenes planen, ich würde es nicht in den Kalender schreiben.

sagte Kanzler Kurz in Richtung Opposition

Ex-Justizminister Josef Moser soll zum Flächenbrand in der Justiz Stellung nehmen. Um die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) drehen sich seit Monaten Streitereien. Das lässt in der Justiz niemanden kalt. Es haben sich mittlerweile zwei Lager gebildet: auf der einen Seite jene, die hinter der WKStA stehen – auf der anderen jene, die deren Arbeit durchaus kritisch sehen. Ihre Gallionsfigur ist der suspendierte Strafrechtssektionschef, Christian Pilnacek. Er musste zuletzt Rückschläge einstecken, nachdem das Gericht seine Suspendierung bestätigte. Gegen ihn wird wegen vermuteter Falschaussage im U-Ausschuss und einer angeblich verratenen Hausdurchsuchung bei Michael Tojner ermittelt – die Be-

weislage ist dünn. Weitere publik gewordene Chat-Auswertungen ruinierten seinen schon angekratzten Ruf. Die Neos gaben frei heraus zu, diese Chats an Medien gespielt zu haben, obwohl sie als vertraulich eingestuft waren. Dieser Gesetzesverstoß wird nur mit einem Ordnungsruf bestraft, den man gern annehmen werde, hieß es. Die Neos bezeichneten das Leak als notwendig.

Sobotka wechselt den Stuhl

Bei Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka geht es der Opposition wohl auch darum, ihn aus der Fassung zu bringen. Seine – oftmals durchaus eigenwillige – Vorsitzführung wurde vielfach kritisiert. Sobotka ließ mehrfach Fragen nicht zu, wurde laut, verlangte Stellungen und rügte Abgeordnete wie Schulkinder. Sobotka soll noch einmal zu Geldflüssen von Novomatic in Richtung Vereine, in denen er Funktionen hatte, Auskunft geben. Sobotka wurde schon einmal dazu befragt – er sagte, dass es sich um keine Spenden handle, da es immer eine Gegenleistung gegeben habe.

Der dritte Auftritt für Blümel

Finanzminister Gernot Blümel muss schon zum dritten Mal kommen. Auch er wird mittlerweile als Beschuldigter geführt. Novomatic soll bei ihm interveniert haben, sich in Italien gegen eine für Novomatic anstehende Steuerzahlung einzusetzen. Blümel soll das an Kurz weitergetragen haben, dieser traf eine Woche später Regierungsvertreter Italiens. Sowohl Blümel als auch Kurz bestreiten die Intervention.

Kurz soll am 1. Juli im U-Ausschuss befragt werden, wohl auch dazu – einen Termin hat er schon abgesagt. Gegen ihn wird wegen Falschaussage im U-Ausschuss ermittelt. Er gab an, nicht in die Bestellung von Öbag-Chef Thomas Schmid involviert gewesen zu sein. Dieser sollte übrigens auch kommen. Eine Zusage steht noch aus. Dafür kommen jedenfalls Ex-ÖVP-Minister Josef Pröll und Daniel Kapp, einst Prölls Alter Ego als Pressesprecher.



Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger muss auch im U-Ausschuss aussagen.

[Clemens Fabry]

Industrie



Industrie: Es geht wieder voran!

Brauchen wir überhaupt ein Comeback? Liest man die Meldungen, die aus der heimischen Industrie kommen, fast nicht. Und auch auf Nachfrage sind die Aussichten quer durch alle Branchen durchwegs sonnig (siehe Grafik). | VON FRIEDRICH RUHM



Herbert Eibensteiner, CEO der Voestalpine, sieht sich durch Covid-19 bestätigt und setzt daher weiter auf Hightech-Stahl

Ende Mai verkünden innerhalb einer Woche der oberösterreichische Marktführer von Spritzgießwerkzeugen, Haidlmair, dass er gerade den größten Auftrag der Unternehmensgeschichte an Land ziehen konnte, Semperit, dass das Umsatzplus im ersten Quartal den bisher besten Jahresauftakt in seiner Geschichte markiert, und Palfinger, dass man aufgrund der Umsätze „so far“ 2020 mit einem Rekordjahr rechnet. Aber war nicht gerade (zumindest gefühlt) ein einhalb Jahre Lockdown? Auch im jüngsten „Branchenklima Österreich“ sind die Er-

wartungen der Industrie überwiegend „sonnig“, allen voran die Stahlerzeugung, die Metallverarbeitung und der Maschinenbau. Klar, Produktionseinbußen von durchschnittlich 15 Prozent werden dafür sorgen, dass diese Branchen erst 2022 das Vorkrisenniveau wieder erreichen, so die Einschätzung von UniCredit Bank Austria Economics & Market Analysis Austria, aber es geht wieder voran, und das deutlicher als erwartet.

Auto überrascht Voestalpine

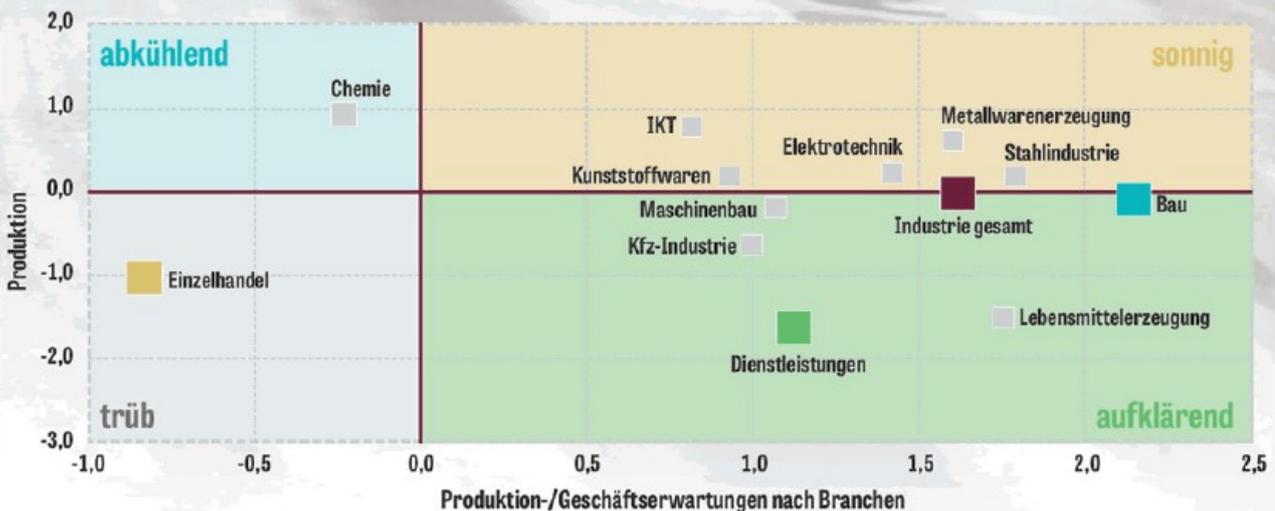
Beim Stahl- und Technologiekonzern Voestalpine verbuchten im 1. Quartal des

Geschäftsjahres 2020/2021 (Anm.: 1. 4. – 30. 6. 2020) beinahe alle Kundensegmente einen massiven Nachfrageeinbruch. Aber schon das zweite Quartal brachte eine Aufhellung, die sich bis zum Ende des letzten Geschäftsjahres (31. 3. 2021) kontinuierlich steigerte.

Vor allem die Automobilindustrie kehrte überraschend stark aus dem Corona-Tief zurück und ließ die Nachfrage nach hochqualitativen Stahlprodukten deutlich wachsen. Bahninfrastruktur verzeichnete über den gesamten Geschäftsjahresverlauf eine stabile Entwicklung und das Segment Lager-



Branchenklima Österreich, standardisierte Konjunkturindikation, April 2021



Veränderungen der Drei-Monats-Durchschnitte zur Vorperiode. Bau: Umsatz nominell, EH: Umsatz real, DL: Geschäftstätigkeit der letzten 3 Monate. Quelle: Eurostat, Unicredit Research

technik erreichte aufgrund des boomenden Online-Handels sogar ein Alltime-High beim Auftragseingang.

Herbert Eibensteiner, seit 2019 CEO der Voestalpine AG: „Unser Geschäftsmodell hat in der Covid-19-Krise einmal mehr seine Stärken gezeigt. Wir werden uns daher weiterhin auf Hightech-Segmente mit höchstem Qualitätsanspruch konzentrieren und gemeinsam mit unseren Kunden Innovationen vorantreiben.“

Vorangetrieben wird auch die CO₂-neutrale Stahlproduktion. Voestalpine gilt bei Klima- und Umweltschutz weltweit als Benchmark, hat einen großtechnisch realisierbaren Prozess zur Unterstützung einer CO₂-neutralen Stahlproduktion ohne den Einsatz von fossilem Kohlenstoff entwickelt und dafür das Schutzrecht vom Europäischen Patentamt erhalten. Eibensteiner: „Die Politik hat ambitionierte Ziele zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt. Voestalpine

will Teil der Lösung sein und verfolgt mit ‚Greentec Steel‘ einen klaren und ambitionierten Plan zur Dekarbonisierung der Stahlproduktion.“ Bis 2050 strebt der Konzern eine klimaneutrale Produktion unter Einsatz von grünem Strom und grünem Wasserstoff an (siehe Seite 65).

SBO: Mehr Industrie, mehr Öl

„Der totale Zusammenbruch der Wirtschaft und des Verkehrs, vor allem des Flugverkehrs, hat die Ölnachfrage in ei- ▶



Der CEO der Siemens Österreich AG, Wolfgang Hesoun, ist überzeugt, dass Wachstum nur dann nachhaltig sein kann, wenn es „investitionsgetrieben“ ist



ner Brutalität gegen Süden geschickt, die wir so noch nicht erlebt haben“, erinnert sich Gerald Grohmann, CEO der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO), an das letzte Jahr: „Das Ölgeschäft ist volatil, aber üblicherweise erleben wir Schwankungen von ein bis 1,5 Prozent, im April 2020 waren es 20 Prozent und ein paar Tage war der Ölpreis sogar negativ, weil die Lager voll waren.“

Für den Weltmarktführer bei Hochpräzisionsteilen für die Ölindustrie brachte das dritte Quartal den Tiefpunkt. Grohmann: „Das vierte Quartal war auch noch etwas negativ, aber im ersten Quartal des neuen Jahres konnten wir bereits ein leicht positives Ergebnis erzielen.“ Unvorhersehbarkeiten wie einen neuerlichen Ausbruch einer Pandemie oder geopolitische Auseinandersetzungen ausgenommen, sieht Grohmann die Kri-

se überwunden: „Die Industrieproduktion springt an, dadurch wird der Flugverkehr zunehmen und mit dem steigenden Energieverbrauch wird auch die Nachfrage nach Öl steigen, was unser Geschäft benötigt.“

Trotzdem hat SBO die Zeit der Krise intensiv genutzt, neue Standbeine abseits von Öl und Gas zu suchen. Zwei hat man offensichtlich gefunden: Geothermie und Raumfahrt. Erste Projekte gibt es in beiden Bereichen bereits, in der Raumfahrt kommt SBO zugute, dass das Unternehmen in den USA seinen Sitz in Houston hat. Umsatzmäßig bringt die Raumfahrt noch nicht die großen Zahlen, aber „wir sind stolz, dass wir da den Eintritt geschafft haben. Der Anspruch ist hier ungleich höher und wir können mit unserem Qualitätsdenken und unseren Fertigungsmöglichkeiten etwas anbieten, das andere nicht können.“

Siemens vertraut auf Asset

Gute Aussichten hat auch die Elektroindustrie, die laut UniCredit Research vom unverändert zunehmenden Bedarf an Informationstechnik ebenso wie von den zu erwartenden öffentlichen Investitionsprogrammen profitieren wird.

Entsprechend fordert der CEO der Siemens Österreich AG, Wolfgang Hesoun, neben einer möglichst schnellen und umfassenden Durchimpfung der Bevölkerung „wirksame europäische und nationale Investitionsprogramme“. Hesoun: „Wachstum kann nur nachhaltig sein, wenn es investitionsgetrieben ist.“ Und so Hesoun weiter: „Österreich ist eine stark exportorientierte Volks-

wirtschaft. Die Wieder-Erreichbarkeit von Nah- und Fernmärkten ist daher ein Schlüsselfaktor für die wirtschaftliche Erholung und Entwicklung.“ Als deren große Treiber sieht Hesoun in den nächsten Jahren Digitalisierung und Ökologisierung, „konkret im Bereich der Digitalisierung der Industrie, der intelligenten Infrastruktur bei Gebäuden und dezentralen Energiesystemen, bei intelligenten Mobilitätslösungen für den Schienen- und Straßenverkehr. Alles, was sich unter smarte Technologien, digitale und klimaneutrale Lösungen subsumieren lässt“.

Das sind auch für Siemens und für den Standort Österreich gute Aussichten. Denn, so Hesoun: „Wir haben in Österreich ein besonderes Asset, nämlich ein hohes Know-how im Bereich Künstlicher Intelligenz, IoT und Edge Computing verbunden mit hohem Domain-Know-how im industriellen Bereich.“ Hinzu kommt eine interessante Anschubfinanzierung im Forschungsbereich, so Hesoun weiter: „Die Chancen im Bereich der industriellen Produktion, besonders für jene, die auch an internationalisierten Produktionszyklen arbeiten, sind riesig.“

AT&S wächst über dem Markt

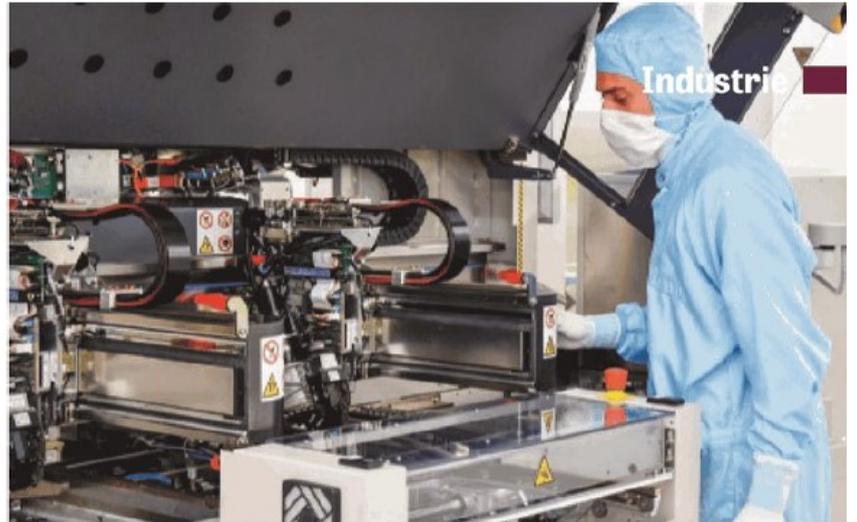
AT&S profitiert ganz besonders vom zunehmenden Einsatz immer intelligenter werdender Geräte, deren Vernetzung und den damit exponentiell wachsenden Datenmengen. In allen davon betroffenen Marktsegmenten ist AT&S mit seinen Leiterplatten und IC-Substraten bestens positioniert. So gut, dass die Ende Mai präsentierte Bilanz für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein zweistelliges Plus (+19 Prozent) und einen neuen Rekordumsatz (1,19 Milliarden Euro) ausweist. „Wir wachsen – mit einer hohen



Mehr Industrieproduktion bedeutet mehr Ölnachfrage. Der SBO-CEO Gerald Grohmann kann also wieder lächeln



Laut CEO Andreas Gerstenmayer profitiert AT&S mehr als andere vom vermehrten Einsatz intelligenter Geräte, deren Vernetzung und den damit exponentiell wachsenden Datenmengen



Profitabilität – stärker als der Markt. Und wir haben in der Vergangenheit die Voraussetzungen geschaffen, schnell reagieren zu können und gleichzeitig konsequent an der Fortsetzung der Wachstumsstrategie zu arbeiten. Auf dem Weg zu unseren Zielen sind wir voll auf Kurs“, so CEO Andreas Gerstenmayer.

Und Gerstenmayer ist überzeugt, dass die globale Entwicklung in Richtung einer digitalen Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021/2022 zügig voranschreiten wird: „Durch Corona haben wir in der Digitalisierung einen Sprung von zehn

Jahren gemacht. Das, wofür früher ein PC pro Haushalt gereicht hat, funktioniert heute mit Home-Office und Videokonferenzen nicht mehr. Dieser Nachholbedarf wird uns noch eine Weile beschäftigen.“ (Siehe dazu auch Seite 84.)

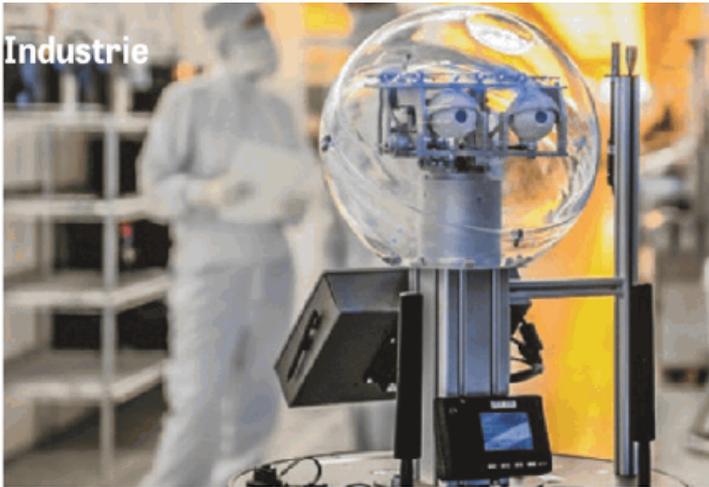
Infineon profitiert von Megatrends

Auch für Sabine Herlitschka, Vorstandsvorsitzende der Infineon Technologies Austria AG, hat die Krise den Nutzen digitaler Technologie für viele Menschen spürbar gemacht: „Durch die Pandemie hat man generell gesehen, dass ohne

Mikroelektronik vieles so nicht möglich wäre. Nehmen wir als Beispiel den Internet-Verkehr, der sich allein von Februar 2020 bis Mitte April 2020 um 40 Prozent erhöht hat. Hier spielen vor allem Rechenzentren eine große Rolle.“

Gut für Infineon, deren energieeffiziente Chips in über 50 Prozent aller Server weltweit zu finden sind. Infineon profitiert aber auch vom Trend zur E-Mobilität, durch den der Anteil von Leistungshalbleitern im Auto steigt. Herlitschka: „In einem Auto mit klassischem Verbrennermotor sind Chips im Wert ▶

Industrie



Die Vorstandsvorsitzende von Infineon, Sabine Herlitschka, freut sich, dass die neue Fabrik in Villach für Energiesparchips trotz Corona ihren Betrieb drei Monate früher als geplant aufnehmen kann



von rund 450 US-Dollar verbaut. Bei einem Elektroauto erhöht sich der Wertanteil auf über 800 US-Dollar – rund 75 Prozent der zusätzlichen Chips sind Leistungshalbleiter – hier ist Infineon weltweit die unangefochtene Nummer eins.“

Leistungshalbleiter spielen aber auch beim Ausbau erneuerbarer Energien eine Rolle, wo Infineon die Top-10-Hersteller für Windkraft und Solaranlagen bedient. Umso mehr freut es Herlitschka, dass die neue Chipfabrik in Villach trotz Corona bereits im Spätsommer und damit drei Monate früher als geplant in Betrieb geht. Herlitschka: „Die Energiesparchips, die wir dort für den Automotive-, Consumer- und Industriebereich produzieren, sind ein ganz konkreter Beitrag, um mit Technologie intelligente Antworten auf die Klimakrise zu geben.“

FACC: Luftfahrt startet wieder durch

Ja nicht einmal aus der von der Krise vielleicht am schlimmsten betroffenen Luft-

fahrtbranche ist ein Jammern zu hören. So erklärt Robert Machtlinger, CEO der FACC AG, die ein führender Hersteller von Komponenten für die Aerospace-Industrie ist: „Wir spüren seit Anfang 2021 eine deutliche Stabilisierung. In Asien, Russland und Australien ist das Reiseaufkommen bereits dort, wo es vor Covid war. Auch in den USA nimmt der Aufschwung, was die Reisetätigkeit betrifft, dank der konsequenten Durchimpfung in den letzten Wochen deutlich an Fahrt auf. Europa hinkt hier leider noch hinterher.“

Kurz- und Mittelstreckenflugzeuge können laut Prognosen ab 2022 wieder mit einem Wachstum rechnen, Langstreckenflugzeuge werden noch länger brauchen. Machtlinger: „Langfristig stehen die Zeichen in der Luftfahrzeugindustrie auf Wachstum – hier besteht kein Zweifel und die Prognosen aller unserer Kunden ergeben ein einheitliches Bild. Bis 2039 werden aus heutiger Sicht über 43.000 neue Flug-

zeuge mit mehr als 100 Plätzen benötigt.“

Die Branche steht aber auch vor neuen Aufgaben – Stichwort Nachhaltigkeit. Machtlinger: „Unsere Kunden, und wir mit ihnen, wollen das Fliegen bis 2050 klimaneutral machen. Das ist eine große Herausforderung, aber wir waren und sind eine der innovativsten Branchen.“ Und so Machtlinger weiter: „Unsere Leichtbautechnologie wird hierfür maßgeblich sein – denn leichter ist effizienter. Auch mit unseren neuen, voll recyclingfähigen Materialien, welche unsere Forschungsteams gerade entwickeln, werden wir einen wichtigen Beitrag leisten.“

Darüber hinaus entsteht gerade ein neues Marktumfeld. FACC wird mit innovativen Drohnenkonzepten völlig neue Lösungen für den Personenverkehr und für die Materiallogistik bereitstellen. Machtlinger: „Dieser Markt wächst stark: Wir sehen hier für die FACC ein Umsatzpotenzial von 50 bis 70 Millionen Euro pro Jahr ab 2024.“

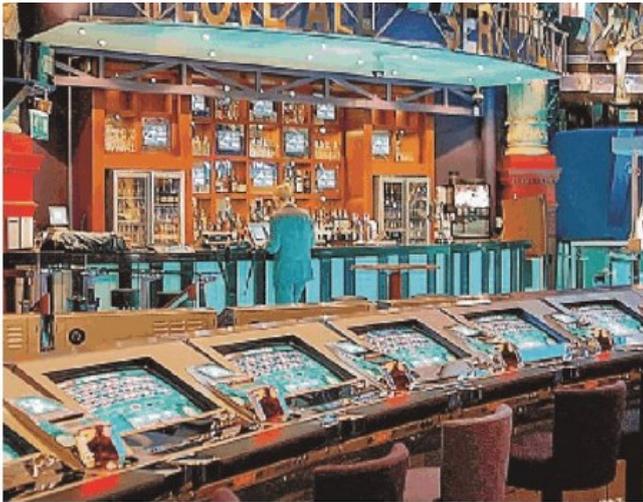


FACC tüftelt auch an Drohnenkonzepten für den Personenverkehr, erklärt deren CEO Robert Machtlinger



Novomatic: die Kugel rollt noch langsam

Aber wenigstens die Freizeitindustrie muss doch noch kämpfen? Oder rollt dort die Kugel auch bereits wieder auf Hochtouren? Nicht ganz, erklären die beiden Vorstände des heimischen Glücksspielgiganten Novomatic, Ryszard Presch und Johannes Gratzl: „Ein leichter Aufschwung findet bereits statt, insbesondere aufgrund der ersten Öffnungsschritte u. a. in Österreich sowie nach und nach in den anderen europäischen Ländern. Wir hoffen, dass der volle Geschäftsbetrieb etwa ab der zweiten Jahreshälfte 2021 wieder aufgenommen werden kann, wenngleich wir auch dann mit einer gedämpften Nachfrage im Be-



Online-Gaming wächst stetig, die beiden Vorstände von Novomatic, Johannes Gratzl und Ryszard Presch (re.), hoffen dennoch, dass auch das terrestrische Angebot für die Menschen wieder interessant wird



Fotos: NOVOMATIC/Katharina Schiffl, Novomatic/www.tmr-photography.at

reich Gaming-Technologien rechnen müssen.“

Positiv stimmt die beiden das stetige Wachstum im Online-Segment, welches sich zwar schon vor Covid-19 deutlich abzeichnet, aber im vergangenen Jahr aufgrund der Lockdowns beschleunigt hat. „Online-Gaming ist ein Branchensegment, in dem Novomatic durch die frühe Diversifikation über unsere Internet-Gaming-Tochter Greentube eine sehr starke Position innehat“, so Gratzl und Presch (siehe dazu auch ab Seite 84). Trotzdem setzt Novomatic auch darauf,

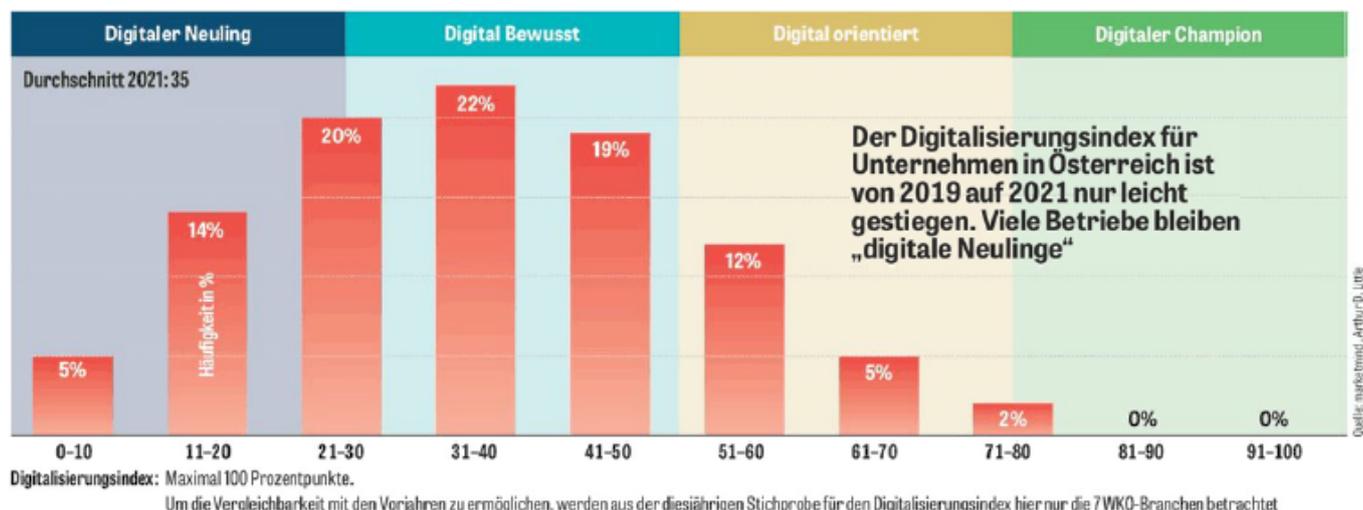
dass das terrestrische Angebot wieder für die Menschen interessant sein wird, „da die Spielstätten auch Orte der sozialen Begegnung sind und auf diese Begegnungen nun viele Monate verzichtet werden musste“, so Gratzl und Presch: „Ein wesentlicher Treiber für die Rückkehr in eine Art Normalität wird sicher von der breiten Verfügbarkeit und Wirksamkeit der Impfstoffe abhängen und natürlich davon, wie sicher sich die Konsumenten fühlen.“

Die Umsatzeinbrüche internationaler Kunden (Casinos, Spielhallen, Wett-

betriebe) und die damit verbundene reduzierte Investitionsbereitschaft hat sich aber auch auf das zweite Standbein von Novomatic – Gaming-Ausrüstung und Technologie – negativ ausgewirkt. Unterm Strich reduzierte sich der Konzernumsatz damit 2020 im Vergleich zu 2019 um 33,1 Prozent auf 1,74 Milliarden Euro. „Insgesamt hoffen wir, dass sich der Umsatz in beiden Geschäftssegmenten im zweiten Halbjahr 2021 wieder stabilisiert und wir 2022 wieder an die Zahlen von 2019 anknüpfen können.“ Auch das ist ein überschaubarer Horizont. ■

Noch viel Luft nach oben

Kein Home-Office ohne IT, keine Automatisierungen ohne Software – die IT-Branche gilt als Gewinner der Corona-Pandemie. | VON ERICH BRENNER UND HERWIG WÖHS



„Covid-19 hat die Digitalisierung um ein Jahrzehnt beschleunigt“, stellte Andreas Gerstenmayer, Vorstandsvorsitzender des steirischen Hightech-Konzerns AT&S, zu Jahreswechselfest. Die Digitalisierung sei in der Bevölkerung angekommen: „Eine Online-Konferenz zu organisieren gehört mittlerweile zum Standard für Lehrer, selbst in Volksschulen. Die Kinder wissen genauso, wie sie dem Meeting beitreten können und digital mit ihren Klassenfreunden und -lehrern interagieren. Genau so selbstverständlich ist es mittlerweile geworden, dass Kinder mit ihren Großeltern über Videotelefonie kommunizieren“, so Gerstenmayer.

Beim Thema Infrastruktur traten aber auch Mängel und Versäumnisse auf, etwa wenn Verbindungen abreißen, Videotelefonie nicht funktioniert, Daten zu langsam transferiert werden, besonders schnelle Datenverbindungen außerhalb der



Andreas Gerstenmayer, AT&S: „Digitalisierung um ein Jahrzehnt beschleunigt.“

Peter Lieber, VöSI: „Zukunft gehört jenen, die mit Digitalem umgehen können.“



Städte gehen ab. Gerstenmayer. „Nun haben Politik wie auch Infrastrukturanbieter in den vergangenen Monaten erkannt, dass sie den Ausbau von Infrastruktur forcieren müssen, damit ihre Bürger an der Digitalisierung teilhaben und davon profitieren können.“

Peter Lieber, IT-Unternehmer und Präsident des Verbands Österreichischer Software Industrie (Vösi), schlägt eine Lanze für seine Branche: „Wenn wir etwas gelernt haben sollten, dann ist es eines: Die Zukunft gehört denen, die mit digitalen Medien, Software und Komplexität umgehen können – und das kann man lernen. Daher

gilt es, massiv in den Bereich digitale Bildung und Weiterbildung zu investieren – sowohl in den Schulen als auch im Sinne von lebenslangem Lernen.“

Digitalisierungsschub?

Hat es tatsächlich einen Schub gegeben? Das misst der jährliche Digitalisierungsindex, den Arthur D. Little, Drei, WKO und WU Wien 2017 initiiert haben. Für 2021 wurden 811 Unternehmen befragt. Die Ergebnisse überraschen:

- In Summe ist der Digitalisierungsindex für Unternehmen in Österreich von 2019 auf 2021 nur leicht von 34 auf 35 von 100 Punkten gestiegen. Die Digitalisierung ist zwar

2020 weiter vorangeschritten, dieser Fortschritt ist allerdings stark auf größere Unternehmen fokussiert. Österreichs KMUs haben bei der Digitalisierung noch viel Luft nach oben.

- Einige Branchen waren besonders von der Pandemie betroffen. Die Branchen „Handel“, „Gesundheits- und Sozialwesen“ sowie „Erziehung und Unterricht“ konnten den Betrieb im vergangenen Jahr nur durch weitere Digitalisierungsschritte aufrechterhalten.

- Haupttreiber der Digitalisierung waren die Veränderung der Kommunikationskanäle und interner Abläufe sowie die Einführung neuer Arbeitsmodelle (Stichwort: Home-Office).

- Die größten Chancen der Digitalisierung sehen Betriebe erneut in der Kundenakquise, in Kostenersparnissen und der Erhöhung der Flexibilität.

- Für KMUs sind rechtliche Anforderungen, fehlendes Know-how, eine mangelhafte

Internet-Verbindung und veraltete IT-Infrastruktur nach wie vor die größten Hürden der digitalen Transformation.

- Unternehmer wünschen sich bei der Digitalisierung vorrangig Umsetzungsberatung und eine schnellere Internet-Verbindung.

- Vor allem Klein- und Kleinstbetriebe wurden von der Krise so massiv getroffen, dass an Digitalisierungsinvestitionen nicht zu denken war. Die Kluft zwischen Klein und Groß hat sich dadurch noch weiter vergrößert.

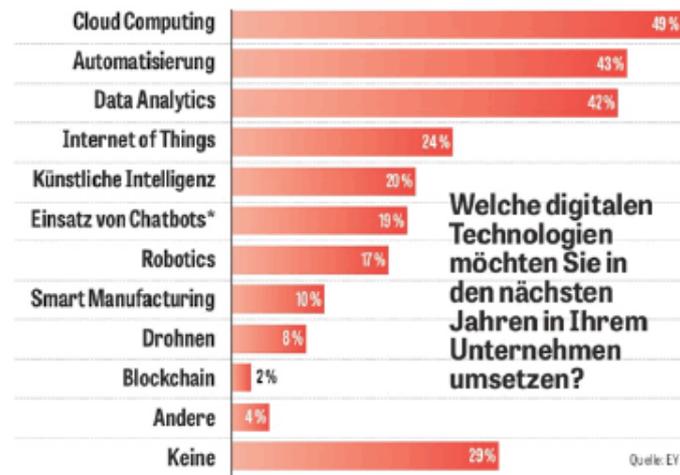
- In Summe wird Home-Office nun in vier von zehn Unternehmen genutzt. Fast die Hälfte der Betriebe arbeitet auch nach Corona weiterhin ohne Telefon-, Video- und Web-Konferenzen und ohne digitale Signatur. Cloud-Services nutzen überhaupt erst 39 Prozent der Betriebe.

„Die Unternehmenskunden haben sich nach anfänglicher Schockstarre auf die aktuelle Lage eingestellt: Seit dem Sommer finden wieder Remote Training, Consulting und Coaching statt. Im Moment wird allerdings nur absolut Notwendiges gekauft, die Nice-to-Haves oder Wünschö-Funktionen werden derzeit verschoben“, erklärt Lieber.

Dass aber gleich alles modernisiert, automatisiert und umgestellt wird, dem widerspricht eine Deloitte-Studie zum Thema Rechnungswesen: Lediglich 21 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, dass Covid-19 die Digitalisierung im Rechnungswesen sehr umfassend angekurbelt hat. „Der vielerorts erwartete krisenbedingte Digitalisierungsschub blieb im Rechnungswesen aus. Obwohl auch dort verstärkt auf flexibleres Arbeiten gesetzt wurde, gab es gerade bei der



Die BRZ-Geschäftsführer Markus Kaiser und Christine Sumper-Billinger „fördern mit speziellen Maßnahmen wie unternehmensinternen Karriereprogrammen, Mentoring-Angeboten, der FemCareerNight etc. unterschiedliche Zielgruppen“.



Welche digitalen Technologien möchten Sie in den nächsten Jahren in Ihrem Unternehmen umsetzen?

*) automatisierte, auf künstliche Intelligenz basierende Kommunikation, z.B. im Kundenservice

Automatisierung bloß einen moderaten Fortschritt“, erklärt Gerald Vlk, Partner bei Deloitte Österreich.

Nahed Hatahet, CEO bei Hatahet productivity solutions und Vösi-Vorstand: „Home-Office funktioniert so gut, dass wir beschlossen haben, unsere Bürofläche zu verkleinern. Wir sind dazu umgezogen. So sparen wir uns Mietkosten und werden auch nach der Krise Home-Office stark fokussieren.“ Hatahet berichtet von großer Nachfrage: „Gefühlt will jetzt jeder den modernen, digitalen Arbeitsplatz realisieren und sucht hier nach langfristigen Konzepten und Lösungen.“

Gerald Bozek, Senior Bid Manager bei Atos und ebenfalls Vösi-Vorstand, sieht krisenbedingt ein echtes „Aufwachen“ bei vielen Unternehmen: „Sie beschäftigen sich jetzt intensiv mit der Frage, wie sie Technologie sinnvoll

in ihre Produkte, Services und Prozesse integrieren können. Zudem haben viele Betriebe ihre Innovationsinitiativen beschleunigt, um sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. Der Branche dürfte demnach noch ein sehr dynamisches Jahr bevorstehen.“

IT-Themen der nächsten Jahre

Zwei große Technologiethemen sind für Bozek derzeit bestimmend: „Im Zuge der Krise haben die Bereiche Künstliche Intelligenz (KI) und Automatisierung an Aufwind gewonnen.“ Ziel: Fehler im Workflow vermeiden, schneller zu werden und so einen rascheren Return on Investment erreichen. Weiters hält Bozek fest: „Virtuelle Meetings und Veranstaltungen sind in kurzer Zeit immer professioneller geworden und die Menschen haben sich bemerkenswert schnell daran

gewöhnt. Das hilft uns schlussendlich auch, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Remote Working und Home-Office sind gekommen, um zu bleiben. Führungskräfte müssen daher ihr Führungsverhalten entsprechend neu denken – Stichwort: Digital Leadership.“

Welche weiteren Themen große Bedeutung für die IT-Branche haben bzw. haben werden – siehe EY-Chart.

Software-Entwicklung

Sie sind jung (meist männlich) und verdienen überdurchschnittlich gut. Entwickler sind das Rückgrat der Software-Industrie, doch es gibt viel zu wenig von ihnen. Nachwuchs und Quereinsteiger werden händeringend gesucht, mit agilen Arbeitsmethoden wird auch der Job im sozialen Umfeld attraktiver. Der Digitalisierungsschub in der Pandemie hat das Nachwuchsproblem noch einmal verschärft.

Sie programmieren Computerspiele, Apps fürs Handy und digitale Plattformen, aber auch Kernfunktionen in den ERP-Systemen der Unternehmen und binden Standard-Software an die Gegebenheiten des Unternehmens an. Sie analysieren Abläufe im Unternehmen und bilden Prozesse in der digitalen Welt ab. Aber statt nur im einsamen Kämmerchen oder Home-Office vor dem Bildschirm zu sitzen, sitzen Programmierer immer öfter gleichberechtigt am virtuellen Projektstisch und diskutieren und entscheiden mit. Das erfordert auch neben dem Beherrschen einer oder mehrerer Programmiersprachen vermehrt soziale Kompetenzen im Umgang mit Projektleitern, UX-Designern, Controllern und den Stakeholdern. ▶

Mehr als 24.000 offene Stellen gibt es aktuell für Software-Entwickler in Österreich, wobei sich ein Bewerber quasi frei die Branche und das Aufgabengebiet aussuchen kann. C/C++ und Java sind die Hauptkenntnisse, die gefordert sind, viele Firmen haben aber die Suche eingestellt, zu leergefegt ist der Markt.

Auf die Attraktivität des Arbeitsangebots setzt auch das Bundesrechenzentrum BRZ, das mit der Umsetzung der Corona-Plattform, des Chatbots oder Tools zur Förderabrechnung und Testabwicklung einen Beitrag zum Digitalisierungsschub geleistet hat. Die Geschäftsführer Christine Sumper-Billinger und Markus Kaiser bieten „Entwicklern an, spannende und hochmoderne Anwendungen für ganz Österreich zu entwickeln“, und wollen dafür auch „Lehrlinge, Berufseinsteiger, Personen mit Berufserfahrung, aber auch Quereinsteiger für eine Laufbahn im BRZ begeistern“ und ergänzen: „Mit speziellen Maßnahmen wie unternehmensinternen Karriereprogrammen, Mentoring-Angeboten oder Events wie der ‚FemCareerNight‘ fördern wir unterschiedliche Zielgruppen.“

Mit nur rund 15 Prozent sind Frauen bei den Software-Entwicklern deutlich zu wenig, mit rund 33 Prozent sind weibliche Mitarbeiter in der gesamten Software-Industrie unterrepräsentiert. Neben dem GenderGap gilt es aber auch das Alters-Gap zu schließen, gesucht werden auch (berufs-)erfahrene Mitarbeiter für diverse Teams und auch für Führungsaufgaben.

Beruf und Freizeit digital

Mit der Pandemie hat sich auch das Freizeitverhalten der Österreicher deutlich



Nahed Hatahet, Vösi:
„Jeder will digitalen Arbeitsplatz realisieren.“



Markus Knasmüller, BMD: „70 neue Mitarbeiter aufgenommen.“



Klaus Niedl, Novomatic: „Haben Corporate Coding Academy aufgebaut.“



Walter Schinnerer, DSAG: „Weiterhin Fachkräftemangel.“

geändert, nach der erledigten Web-Konferenz folgte dann das entspannende Online-Game. Um der Verschiebung der Kundenbedürfnisse vom terrestrischen Sektor in den Online-Bereich folgen zu können, wird bei Novomatic u. a. auch

Digitales Onboarding

Wenn der normale Bürobetrieb in kleinen Schritten wieder zurückkommt, freut sich Markus Knasmüller, Geschäftsführer von BMD, „über den direkten Kontakt zu Bewerbern, damit man sich ei-

rig, qualifiziertes Personal mit relevanter Berufserfahrung zu finden.“

Software-Entwicklung ist global, vernetzt und multikulturell. Dazu muss Österreich noch verstärkt in die Standortpolitik investieren. Der Prozess für die Rot-Weiß-Rot-Karte ist weder einheitlich, noch praktikabel für Unternehmen. Und für die mehr als 98 Prozent KMU in Österreich, die schnell am Markt agieren müssen, ist die durchschnittliche Halbjahresdauer vom Antrag, bis die neuen Mitarbeiter starten können, zu lange. Die Wünsche der Branche an das Bildungssystem sind ganz einfach mehr Absolventen auf allen Niveaus von mittlerer über höhere Reife und zum Universitätsabschluss.

Der Fachkräftemangel ist auch für die Mitglieder der deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe (DSAG) eine Herausforderung, wie Vorstand Walter Schinnerer weiß: „Am allgemeinen Fachkräftemangel hat sich indes nur wenig geändert. Die SAP-Experten, die wir so dringend brauchen, sind jetzt genauso rar wie vor der Pandemie. Bei den IT-Fachkräften im Allgemeinen sieht es schon etwas besser aus. Durch den Zwang zur Digitalisierung infolge von Corona scheint sich hier branchenübergreifend ein verstärktes IT-Wissen entwickelt zu haben.“

IT-Dienstleistung in Österreich

6.641 Unternehmen, davon 98,2% mit 1-9 Beschäftigten
80.685 unselbständig Beschäftigte (+3.263 zu 2019)
15,784 Milliarden Euro Umsatzerlöse in 2020

Quelle: Fachverband Statistik WKÖ 2020



Fokus auf Gaming-Content gelegt. Um den daraus resultierenden Personalbedarf zu decken, setzt Konzernpersonalchef Klaus Niedl auf innovative Recruiting-Ansätze. „Developer finden einen boomenden Jobmarkt vor sowie eine Vielzahl von Um-Qualifizierungsprogrammen, die durchaus auch berufsbegleitend erfolgen könnten.“ Das Gap wird aber dadurch nicht geschlossen, „aus diesem Grund haben wir eine unternehmensspezifische ‚Corporate Coding Academy‘ zur Ausbildung von C++-Entwicklern aufgebaut“, wirbt Novomatic auch um Umsteiger.

nen persönlichen Eindruck machen kann. Das Onboarding der rund 70 Mitarbeiter, die während der Pandemie neu aufgenommen wurden, haben wir erfolgreich via Skype abgewickelt.“

Die Lage macht's

Für Wolfgang Reisinger von Tractive ist es ebenfalls wichtig, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein – und er verweist auch auf die Frage des richtigen Unternehmensstandorts: „Mit dem Standort in Linz haben wir einen guten Zugang zur Universität und den Fachhochschulen, jedoch gestaltet es sich als besonders schwie-

„www.medianet.at“, 14.06.2021

Redaktion

14.06.2021

KTHE konzipierte neue Kampagne für Admiral

Anpiff: Kobza and The Hungry Eyes und der Sportwettenanbieter wollen Weltall „erobern“.



WIEN. Zum Start der Fußball Europameisterschaft am 11. Juni 2021 startet Sportwettenanbieter Admiral seine neue Kampagne „Das Wettall der Champions“. Die von der Kreativagentur Kobza and The Hungry Eyes (KTHE) entwickelte und konzipierte 360-Grad Kampagne führt in das Universum des Sports. Denn nur im „Wettall der Champions“ ließe sich die Größe und Vielfalt des Wett-Angebots von Admiral abbilden, heißt es in einer Presseaussendung.

Neben einem Imagespot und fünf Produkspots, welche in Zusammenarbeit mit der Produktion UPP („Wolverine“, „Blade Runner 2049“, „Skyscraper“) und dem New Media Art Studio Data Groove umgesetzt wurden, umfasst die Kampagne einen Mediamix aus Print, Online und Social Media. Auch direkt in den Stadien wird die Kampagne landesweit zu sehen sein.

Der Klang der Euphorie

Akustisch komplettiert wird die Kampagne von einem komponierten Admiral Fan-Song, der die „Stadionatmosphäre unter die Haut gehen lässt“, so die Aussendung. „Wir freuen uns, dass wir pünktlich zum EM-Start die von unserer Agentur Kobza and The Hungry Eyes entwickelte tolle Kampagne launchen“, so Paul Kozelsky, Geschäftsführer der Admiral Sportwetten GmbH. Mit Vorfreude blicke man auf den Moment, wenn das erste Spiel angepfiffen wird, sowie das eigene Wettangebot während der EM, meint Kozelsky weiter. „Admiral ist Wettmeister. Wer Europameister wird, ist noch offen. Bis dahin reisen wir gemeinsam ins Wettall“, so Rudi Kobza, Geschäftsführer Kobza and The Hungry Eyes (KTHE). (red)